



n

en

2020
iefstand“

”

ben den
ellen Zahlen
st hier
n hohes
inkelfeld
nehmen.

orbert Trabs
nde Polizeidirektor
den Bereich
Gewalt und Stalking

tdelikte sind 2020 in
49 Fälle vermerkt wor-

Streit um Bauhofleiter: WUB wehrt sich

Scharbeutz. Nach dem Streit um die Besetzung der Bauhofleiter-Stelle der Gemeinde Scharbeutz nimmt jetzt der Verfasser des Beitrags Stellung, der die Auseinandersetzung ausgelöst hat. Der WUB-Vertreter Dirk Hadeler weist die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück und fordert von der Verwaltung erneut „mehr Fingerspitzengefühl“.

Bei der Auseinandersetzung geht es um einen Beitrag in der aktuellen Info-Broschüre der WUB, in dem Dirk Hadeler die Besetzung der Stelle des Bauhofleiters durch den ehemaligen CDU-Gemeindevertreter Rainer Dohms kritisiert hat. Die Wähler könnten von „Klüngel“ oder „Gemauschel“ sprechen, heißt es. Dagegen haben sich sowohl Rainer Dohms, der die Stelle nach einem aufwendigen Auswahlverfahren bereits im Februar 2020 angetreten hat, als auch die parteilose Scharbeutzer Bürgermeisterin Bettina Schäfer deutlich zur Wehr gesetzt.

Schäfer stellte sich in einer ganzseitigen Anzeige in einem Anzeigenblatt vor ihren Bauhofleiter und das Auswahlverfahren. Die Ehefrau des Betroffenen, Christiane Dohms, warf in der jüngsten Gemeindevertretersitzung der WUB wegen der Verwendung des Ausdrucks „Gemauschel“ sogar Antisemitismus vor.

Vorwurf des Antisemitismus sel „welt hergeholt“

„Sofern sich jemand durch den verwendeten Begriff ‚Gemauschel‘ antisemitisch angesprochen fühlt, entschuldige ich mich hierfür“, erklärt Dirk Hadeler jetzt. Er schränkt allerdings ein: „Wobei ich persönlich es als sehr weit hergeholt empfinde, wenn hier ein Zusammenhang konstruiert wird. Auch wurde der Begriff ‚Klüngel‘ als Erstes verwendet.“

Hadeler geht auch auf die Erklärung Schäfers ein, nach der während des Auswahlverfahrens niemand Bedenken gegen Dohms geäußert habe. „Dass sich der jetzige Bauhofleiter unter den Kandidaten für die Stelle befand, war der WUB im Vorwege nicht bekannt“, so Ha-

n
en

2020
iefstand“

„

ben den
ellen Zahlen
st hier
n hohes
inkelfeld
nehmen.

Robert Trabs
nde Polizeidirektor
r den Bereich
Gewalt und Stalking

ldelikte sind 2020 in
49 Fälle vermerkt wor-
leich zum Vorjahr be-
nen Anstieg der Straf-
Prozent. Eingeflossen
lerdings auch 26 Straf-
m Infektionsschutzge-
ahmen der Pandemie
öhnliche Bedeutung
a Vorjahren jedoch na-
olle gespielt hätten, so

quote knapp
durchschnitt

ngsquote der 2020 in
egangenen Straftaten
Prozent und damit
der des Vorjahres mit
t. Im Landesdurch-
Straftaten eine Auf-
e von 55,8 Prozent.
l der Kriminalstatistik
sagen über die Tatver-
Kreis Ostholstein ist
ende Zahl der 5162
Täter im Erwachse-
7). 1135 von ihnen sind
Jahre, 478 sind Heran-
60 der ermittelten Tat-
sind Jugendliche und
der. Der Anteil nicht-
verdächtiger liegt laut
tik bei 24,4 Prozent.

könnten von „Klüngel“ oder
„Gemauschel“ sprechen, heißt
es. Dagegen haben sich sowohl
Rainer Dohms, der die Stelle
nach einem aufwendigen Aus-
wahlverfahren bereits im Febru-
ar 2020 angetreten hat, als auch
die parteilose Scharbeutzer Bür-
germeisterin Bettina Schäfer
deutlich zur Wehr gesetzt.

Schäfer stellte sich in einer
ganzseitigen Anzeige in einem
Anzeigenblatt vor ihren Bauhof-
leiter und das Auswahlverfah-
ren. Die Ehefrau des Betroffenen,
Christiane Dohms, warf in der
jüngsten Gemeindevertreter-
sitzung der WUB wegen der Ver-
wendung des Ausdrucks „Ge-
mauschel“ sogar Antisemitismus
vor.

**Vorwurf des Antisemitismus
sel „welt hergeholt“**

„Sofern sich jemand durch den
verwendeten Begriff ‚Gemaus-
schel‘ antisemitisch angespro-
chen fühlt, entschuldige ich mich
hierfür“, erklärt Dirk Haderer
jetzt. Er schränkt allerdings ein:
„Wobei ich persönlich es als sehr
weit hergeholt empfinde, wenn
hier ein Zusammenhang konst-
ruiert wird. Auch wurde der Be-
griff ‚Klüngel‘ als Erstes verwen-
det.“

Haderer geht auch auf die Er-
klärung Schäfers ein, nach der
während des Auswahlverfah-
rens niemand Bedenken gegen
Dohms geäußert habe. „Dass
sich der jetzige Bauhofleiter
unter den Kandidaten für die
Stelle befand, war der WUB im
Vorwege nicht bekannt“, so Ha-
deler.

Die Besetzung der Stelle und
das dazugehörige Auswahlver-
fahren fielen nicht in den Zustän-
digkeitsbereich der Gemeinde-
vertretung, führt er weiter aus,
„sondern sind Sache der Verwal-
tung und der Bürgermeisterin,
von der ich mir einfach nur mehr
‚Fingerspitzengefühl‘ in solchen
Situationen wünschen würde“. Es
gehe um die Außenwirkung
der Gemeinde Scharbeutz, „und
wieder sind wir beim Fingerspit-
zengefühl, auch bezüglich der
Anzeigenkampagne der Bürger-
meisterin“.

Es seien jedoch keine Vorwür-
fe oder Anschuldigungen erho-
ben worden, meint Haderer, son-
dern es sei lediglich von „unsen-
siblen Praktiken“ die Rede ge-
wesen: „Es wurden weder die
Person des Bauhofleiters noch
seine Familie angegriffen, es
wurde lediglich die Verflechtung
zur Politik angesprochen.“
Christiane Dohms habe zudem
nach „nachweislichen Lügen“
der WUB gefragt. „Hierzu erwar-
te ich ihre Stellungnahme“,
schließt Haderer. latz